

Gregory Haynes, *Tree of Life, Mythical Archetype. Revelations from the Symbols of Ancient Troy* (San Francisco, CA 2009, Symbolon Press, 347 S., Pb. £ 26,00). [Der reich bebilderte Band von Haynes versucht die Tradition vom »Lebensbaum« zu erklären, bietet aber kaum mehr als ein Traditionskonglomerat (mit gr., mesop., äg., ind., nord- und südamerik., nord-europ. u. a. Bestandteilen), das den einzelnen Traditionen/Erzählungen (etwa der Problematik der zwei Bäume in Gen 2 f. oder des assyrischen stilisierten/heiligen Baumes) nicht gerecht wird: Abgeleitet von Beobachtungen der Milchstraße sei im Altertum das Paradies im Atlantik lokalisiert worden (Platons Atlantis), wohinein die vier Weltflüsse Mississippi, Amazonas, Nil und das Baltische Meer Swastika-förmig münden, was nicht nur alle erzählerischen »Lebensbaum«-Belege, sondern auch alle Swastika-Darstellungen (als Lebensbaum) erklären soll. Amerika müßte nach Haynes freilich schon Jahrtausende vor Kolumbus entdeckt/bekannt gewesen sein, und dies ist nur ein Problem der These.] W. Bühner, Heidelberg